



Landratsamt Dingolfing-Landau

- Pressemitteilung -



„Großflächige Wald- und Wiesenbrände“: Landratsamt und Bundeswehr proben den Katastrophenfall

Dingolfing/Landau. In einer gemeinsamen Übung haben am Wochenende Mitarbeiter des Landratsamtes und Angehörige des Kreisverbindungskommandos Dingolfing-Landau den Katastrophenfall geprobt.

Einsatz-Szenario waren großflächige Wald- und Wiesenbrände im Raum Reisbach. Außerdem nahm man an, dass die Zufahrtsstraßen durch umgestürzte Bäume nicht passierbar seien, zwei Gehöfte evakuiert werden müssten und es aufgrund der Waldbrände zu massiven Problemen bei der Stromversorgung gekommen sei. So organisierte man an Tag zwei der Übung sogar eine Notstromversorgung für das Klinikum in Dingolfing.

Landrat Heinrich Trapp hatte bereits am Freitag um 14 Uhr den „Katastrophenfall“ erklärt, so die Annahme. Die Übung fand ausschließlich im FÜGK-Raum des Landratsamtes statt. Dort würde man derartige Einsätze im Ernstfall koordinieren. Ziel war es, die Meldewege praktisch zu üben, die Abläufe zu überprüfen, die Kommunikations- und Informationstechnik zu perfektionieren und zu überlegen, wann man weitere Unterstützung anfordern sollte – zum Beispiel einen Bundeswehr-Hubschrauber zur Brandbekämpfung aus der Luft.

Der Bundeswehr-Regionalstab für Territoriale Aufgaben Ost aus Bogen hatte die Leitung. Teilnehmer waren außerdem Ulrich Schüll, Sachbearbeiter Katastrophenschutz am Landratsamt, sowie fünf seiner Kollegen. Die Reservisten des Kreisverbindungskommandos standen unter der Leitung von Oberstleutnant der Reserve Wolfgang Laube.



Die Übung fand im FÜGK-Raum des Landratsamtes statt. Dort würde man im Ernstfall derartige Einsätze koordinieren. (Foto: Landratsamt)